

Gasse gehörten. Sitz der Kreisbehörden seit 19. Jh. Leiden im 30j. u. 7j. Kriege (1759 Schlacht bei Kay). 1806—08 franz. Garnison.

11. Landesherrl. Einteilung nach Vierteln, Musterungslisten von 1610, 1623. Garnisonen: 1712 Komp. des Batl. Mgr. Albrecht Friedrich, 1714 Inf.-Regt. 25, 1736—40 Inf.-Regt. 24, 1743—87 Garn.-Regt. 5, 1787—88 Inf.-Regt. 47, 1788—1806 Inf.-Regt. 24, 1860—1918 Ul. 10, Reiterregt. 10 bis 1934, Inf.-Regt. Croffen.

12. Siegel 14. Jh.: Figur eines Gewappneten mit Schild (ursprüngl. Figur des Hz. von Schlesien als Stadtherr, später im 17. Jh. in eine Landsknechtsgestalt [Schreck] verwandelt) zwischen 2 Türmen. Ebenso mit Landsknechtsgestalt auf Mauer stehend im heutigen Wappen. Farben: Rot-weiß.

13. a) Münze hat anscheinend nicht bestanden. — b) Ausgaben aus Kammereinnahmen bestritten.

14. Stadtflur 28 Hufen, 1442 die Stadttheide erworben (1176 mrg), 1508 Sandvorwerk, 1607 Heidevorwerk. Ober- u. Unterweinberge an der Oder. Gebiet 1855: 3763 mrg, 1905: 1704 ha, 1925: 2023 ha.

15. St. Breslau. Reform. 1539 (nicht schon 1527). Bev. seitdem luth., Sitz einer ev. Superintendentur. Seit 1683 auch ref. Gem. infolge Aufnahme poln. Flüchtlinge (Schloßkirche). 1830 Union, daneben altluth. Gem. (seit 1846 eigene Kapelle). 1864 Gründung einer lath. Pfarrei (400

Kath.), 1867 lath. Kirche. Im 19. Jh. Sekten der Menzelianer, des Pastors Brodersen, Immanuelshode.

16. 18. Jh.: 10 Schutzjuden (77 Personen). Synagoge. 1850: 82, 1927: 50.

17. Stadtschule seit Ml., Lateinschule, 18. Jh. „Gr. Stadtschule“, wurde nach 1800 Bürgerschule, dann Volksschule für Knaben u. Mädchen. Waisenhaus nach Vorbild der Franckeschen Stiftung 1719 durch Siegmund Steinbart gegr.; dabei zunächst Elementarschule, bald auf Sprachunterricht ausgedehnt. Seit 1762 (S. S. Steinbart) Erziehungsanstalt nach neuzeitl. Grundsätzen, auch Gelehrtenchule u. Lehrerseminar, 1766 „Kgl. Pädagogium“, im 19. Jh. Human. Gymnasium, verbunden mit Alumnat. Höh. Privatmädchenschule seit 19. Jh. Städt. Berufsschule.

18. 3.er Wöchentl. Nachr. 1823—43. 3.er Schwiebuser Kreisbl. 1843 bis E. 19. Jh. 3.er Wochenbl. (konf.) etwa 1860—90. 3.er Nachr. ab 1877.

19. a)—c) G. Bruchmann, Ann. oder Geschichtsbuch u. Chroniken der Stadt J. (1665). J. J. Möller, Züllichographia historica (um 1730 Handschr., Rathaus). J. Chr. Wilsken, Züllichographia oder Chronica der Kgl. Preuß. Stadt J. (1753). E. L. Wedekind, Neue Chronik der Stadt J. (1851). A. Splittgerber, G. der Stadt u. des Kr. J. (1927).

20. Stadtarch. im Geh. Staatsarch. Berlin. **Schulze**